

“Die Zukunft beginnt jetzt.”

Logistik Life

Ausgabe 02/2019

Logistik Life

Das Kundenmagazin der Wanko Informationslogistik

Logistik
Magazin
News

Be- und Entladescannung
Customizing Echtzeit-Tracking
Leergutverwaltung
TOURENPLANUNG
Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement Kühlkettenüberwachung strategische Tourenplanung Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK** Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung
WAREHOUSEMANAGEMENT Werkzeugsverwaltung
Wareneinlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement Kühlkettenüberwachung strategische **TOURENPLANUNG** Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK** Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung
WAREHOUSEMANAGEMENT Werkzeugsverwaltung
Waren-einlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement Kühlkettenüberwachung strategische Tourenplanung Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK** Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung
WAREHOUSEMANAGEMENT Werkzeugsverwaltung
Wareneinlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement Kühlkettenüberwachung strategische Tourenplanung Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK** Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung
WAREHOUSEMANAGEMENT Werkzeugsverwaltung
Wareneinlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrerzeiten **TELEMATIK**
Be- und Entladescannung Leergutverwaltung Be- und Entladescannung

Inhalt.

Seite	04 - 05	Schnelllebig und bodenständig – das geht. (Gastkommentar)
Seite	06 - 13	Ein Schritt voraus. Später digitalisiert die Schweiz mit PraCar.
Seite	14 - 17	Chaotisch rein. PraMag. Geordnet raus. 120 Jahre Erfahrung Warehousemanagement.
Seite	18 - 23	GLOBOS. Handarbeit. Nicht immer ein Garant für Qualität.
Seite	24 - 27	We can. We will. End of story. Ein Kommentar zu Veränderungen.
Seite	28 - 31	Digital-Vispiron. Unsere Agentur, unsere Partner.
Seite	32 - 35	Der Kunde im Zentrum. Steuern statt reagieren. Steuerung von Aufbau- und Montageteams
Seite	36 - 39	Das Wanko-Schulungsprogramm
Seite	40 - 47	Berchtesgadener Land. Wirtschaftsraum mit höchster Qualität.
Seite	48 - 51	Schattenmänner. Ein Interview.
Seite	52 - 59	Dreifacher Big Bang. Mit Wein auf gutem Wege.
Seite	60 - 63	Teufl. Unsere Messebauer, unser Partner.

Artikel von Martin Schrüfer

Leitender Chefredakteur materialfluss, LT-manager

Schnellebig und bodenständig – das geht!



Die Zukunft der Logistik und Karl Valentin.

Dem bayerischen Komiker Karl Valentin wird der schöne Spruch zugeschrieben.

„Ich freue mich, wenn es regnet. Denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch“

Recht hat er, der Valentin!

Sich heute darüber aufzuregen, dass der geneigte Deutsche ganz gerne sein Paket am liebsten zeitgleich mit dem finalen Klick auf den „Kaufen“-Button erhalten möchte und würde, ist sinnlos und führt uns in philosophische Debatten, die ohne Ergebnis enden. Die Entwicklung wird sich, solange es die zumindest in einigen Teilen der Welt noch gut gefüllten Geldbeutel hergeben, nicht zurückdrehen lassen. Der Geist ist aus der Flasche, und gerade die Unternehmen der Logistik und Intralogistik

profitieren erheblich davon. Das „immer schneller“ führt zu neuen Distributionswegen, neuen Lagern, neuen Transportaufträgen, neuen Schnittstellen und Software-Lösungen - und befeuert den Aufschwung einer Branche, die laut einer Branchenorganisation namens Bundesvereinigung der Logistik 2017 bereits die Umsatzgröße von einer Billion Euro überschritten hat. 25 Prozent davon entfallen, grob gerechnet, auf Deutschland!

Und das ist nicht nur gut so, sondern auch gerechtfertigt, denn gerade deutsche Unternehmen interpretieren das Modewort Schnellebigkeit auf ihre ganz eigene Art und Weise. Sie finden unaufgeregt Wege, wie diese Flut an Sendungen und Waren überhaupt schnell genug auf die Straße kommt, lassen Cut-Off-Zeiten immer weniger zum limitierenden Faktor werden und sorgen dafür, dass



das Paket nicht im Nirgendwo liegen bleibt, sondern mittlerweile recht zuverlässig trackbar ist.

Die Treiber dieser technologischen Entwicklungen in den Bereichen Hard- wie Software kommen, und das ist überraschend, selten aus der nerdigen Start-Up-Ecke oder von Großkonzernen, sondern sehr häufig aus dem Mittelstand. Wenn es um die Logistik geht, ist Zuverlässigkeit und Beständigkeit wichtiger als jeglicher Hype, ersetzt gesunder Menschenverstand jede noch so weit entwickelte Künstliche Intelligenz, die bei näherer Betrachtung so künstlich gar nicht ist. Beständigkeit und Vernunft kann der Mittelstand mehr als ausreichend bieten, gerade Familienunternehmen behaupten sich in der Intralogistik wie Logistik glänzend.

Die Logistik der Zukunft ist bei deutschen Unternehmen gut aufgehoben, ob sie dies auch bei der deutschen Politik ist, wage ich allerdings zu bezweifeln. Für das Jahr 2022 erwartet die Logistikbranche ein Anwachsen der Paketsendungen auf 4,3 Milliarden pro Jahr, 2013 waren es noch

rund zwei Milliarden. Dieses Wachstum sollte an sich genügen, Fragen zur Verkehrspolitik, die immer auch eine Logistikpolitik ist, auf Tagesordnungspunkt Nummer Eins jedes Verkehrsministers setzen. Ob dies aktuell der Fall ist, soll jeder für sich selbst entscheiden.

Sicher ist, dass Deutschland auf absehbare Zeit (sprich solange das „beamen“ noch nicht erfunden ist) ein Transitland bleibt. Auf der Straße, der Schiene, übers Wasser und aus der Luft gelangen Waren nach Deutschland und strömen durch das Land. Ob wir davon profitieren und Teile der Wertschöpfung, die die Warenströme mit sich bringen, in Deutschland halten können (Stichwort Hinterlandanbindung) oder tatsächlich nur im damit einhergehenden Verkehr ersticken: Das ist eine der großen Fragen, über die Politik und Gesellschaft diskutieren muss. Die Logistik- und Intralogistiker stehen mit Tat und bodenständigem Rat dafür bereit.

Einen Schritt voraus.



Die Spaeter Gruppe digitalisiert die Schweiz mit PraCar.

Mit dem Tourenplanungssystem PraCar und der darin integrierten Telematiklösung PraBord digitalisiert die Schweizer Spaeter Gruppe ihre Transportlogistik und sorgt an sämtlichen Logistik-Standorten für einheitliche Standards.

Über seinen Fuhrpark ist Fredy Gmünder heilfroh. Der Logistikleiter der Spaeter Gruppe ist davon überzeugt, dass das Liefern bis zur letzten Meile zu den Kernkompetenzen des auf Stahl, Bau und Haustechnik spezialisierten Unternehmens zählt. „Fahrer wirken wie eine Visitenkarte, denn sie sehen unsere Kunden häufiger als unser Außendienst“, bekräftigt Gmünder, der nur fünf Prozent der Versandmenge an externe Transportpartner vergibt. Nur zum Abfedern von Nachfragspitzen und für Kleinstmengen an entlegene Orte lässt er Dienstleister beauftragen. Die übrigen 95 Prozent befördert die Spaeter Gruppe mit den eigenen 75 Lkw, die an den sechs Schweizer Standorten stationiert sind.

Direkter Vergleich

Um die Disposition der Fahrzeuge zu optimieren, suchte man im April 2016 nach einer Alternative zu der bis dahin eingesetzten Lösung auf SAP-Basis. „Wir wollten eine unabhängige Software, die sich an die Besonderheiten unserer Branchen anpasst“, betont Disponent Hans-Peter Ritter, der gemeinsam mit seinen Kollegen von Anfang an in das IT-Projekt einbezogen war. Der gebürtige Österreicher ist Teamchef der dreiköpfigen Disposition am Standort Nänikon. Im Rahmen eines Workshops konnte er sich von den Leistungsmerkmalen verschiedener Tourenplanungssysteme überzeugen und diese direkt miteinander vergleichen.





„Uns gefielen die einfache Bedienung, die hochentwickelten Optimierungs-Algorithmen und die vielen Referenzen aus der Stahl- und Haustechnikbranche“, erinnert sich Gmünder.“

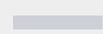


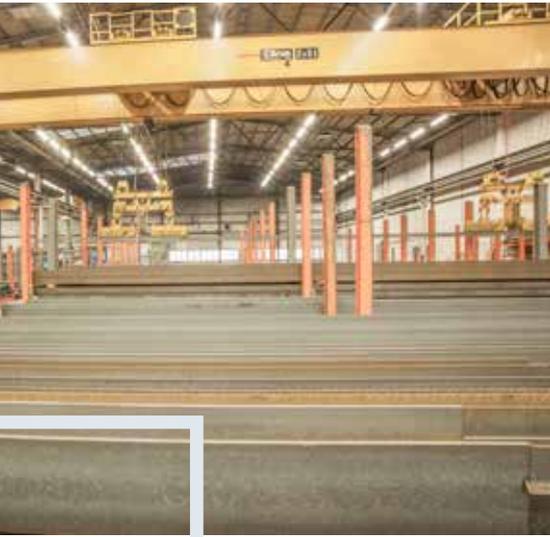
An der internationalen Ausschreibung hatten sich vier Software-Anbieter beteiligt, von denen sich am Ende die Wanko Informationslogistik mit dem Tourenplanungs-System PraCar und der darin integrierten Telematiklösung PraBord durchsetzen konnte. „Uns gefielen die einfache Bedienung, die hochentwickelten Optimierungs-Algorithmen und die vielen Referenzen aus der Stahl- und Haustechnikbranche“, erinnert sich Gmünder, der die Anwendung bereits bei einem früheren Arbeitgeber kennen und schätzen gelernt hatte.



Schnittstelle zu SAP

Nach dem offiziellen Projektstart im Juli wurden die ersten Niederlassungen schon im Oktober 2016 auf PraCar und PraBord umgestellt. Vorangegangen war eine dreitägige Schulung und eine anschließende zweiwöchige Lernphase. Zu den Pionieren zählten die in der Deutschschweiz liegenden Standorte Nänikon, Birsfelden, Chur und Sins. Bis zu 38 Abladestellen und diverse Liefer-Restriktionen werden hier jetzt mit Hilfe von PraCar zu optimierten Touren verarbeitet. Danach werden die Ergebnisse via Schnittstelle an das von SAP stammende Lagerverwaltungssystem übermittelt. Somit stehen die Sendungsdaten unmittelbar nach Abschluss der Disposition für die Beladung bereit.





Andere Abteilungen können gemäß ihrer SAP-Zugriffsrechte den Prozess verfolgen und feststellen, welche Packstücke bereits verladen wurden. „Jetzt informieren sich die Kollegen aus der Vertriebsabteilung direkt via SAP über den Sendungsfortschritt und können Kundenanfragen schnell und kompetent beantworten, ohne dafür erst in der Disposition anrufen zu müssen“, erklärt Gmünder, dessen Mitarbeiter dadurch deutlich entlastet wurden.

Früh informiert

Sobald die abendliche Beladung abgeschlossen ist, erhält der Fahrer die komplette Ladeliste mit allen Tourdaten auf sein Endgerät gesendet. Hier entschied sich Spaeter für Handheld-Computer vom Typ Zebra TC75, die mit einer von Wanko entwickelten App ausgestattet wurden. Auf diese Weise wissen die Fahrer schon am Vorabend, was am nächsten Tag auf sie zukommt und wann ihre Tour startet.

Wenn es dann soweit ist, startet am Handheld die Navigation entlang der optimierten Fahrstrecke. Am Ziel angekommen dient das TC75 zum Quittieren des Auftrags per Unterschrift auf dem Touch-Display. Unregelmäßigkeiten wie unvollständige Sendungen oder Transportschäden können dabei dokumentiert werden. Der aktuelle Tour-Fortschritt samt aktueller Positionsdaten des Lkw kann währenddessen in Echtzeit am Dispositions-Bildschirm verfolgt werden.

Papierloser Prozess

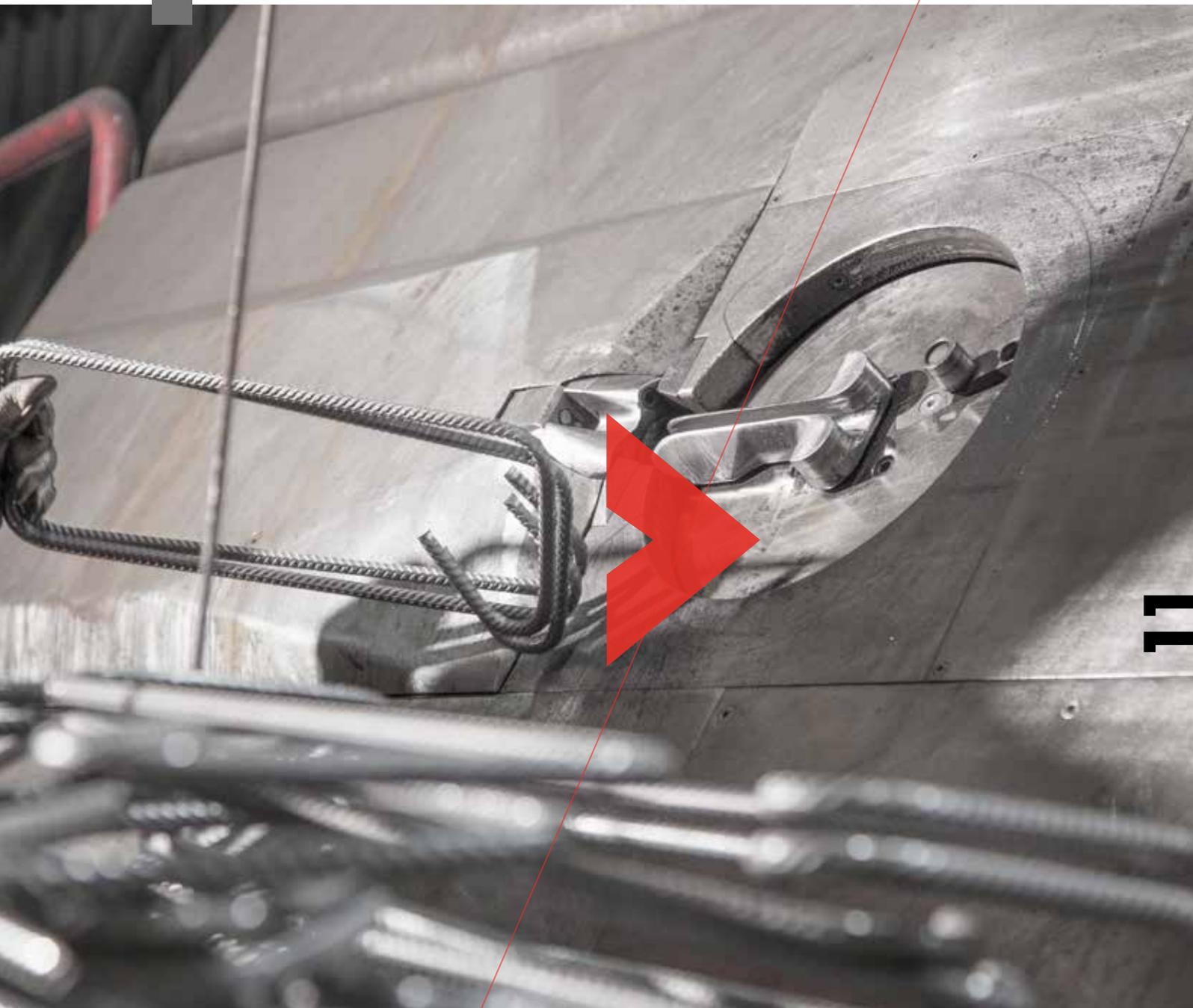
Die Ablieferquittung wird mit einem Zeitstempel unmittelbar nach der geleisteten Unterschrift an PraCar und von dort an SAP übertragen, wo der abgeschlossene Auftrag sofort fakturiert werden kann. Der gesamte Prozess funktioniert papierlos, was nicht nur die Umwelt, sondern auch die Verwaltung entlastet. Jedes digitale Dokument wird sicher und leicht auffindbar bei Spaeter archiviert, wobei die Kunden nach wie vor auf einen Lieferschein aus Papier bestehen.

Die Wanko-Lösung verbindet aber nicht nur die verschiedenen Abteilungen, sondern auch die einzelnen Standorte. „Jetzt haben wir den permanenten Überblick über die Einsatzpläne, Tour-Fortschritte und aktuellen Standorte aller Fahrzeuge, die innerhalb der Spaeter-Gruppe mit PraCar disponiert werden“, stellt Ritter fest. Durch diese standortübergreifende Transparenz wird zum Beispiel verhindert, dass zwei Niederlassungen dieselben Zielgebiete

ansteuern. „Solche Überschneidungen gab es früher hin und wieder bei den nur rund 50 Kilometer auseinander liegenden Standorten Nänikon und Sins, die mit Baustahl und Haustechnik ein fast identisches Sortiment anbieten“, erklärt Ritter.

Zentral disponiert

Mit PraCar war es nun möglich, die Disposition beider Standorte in Nänikon zu zentralisieren. „Dadurch konnten wir Leerfahrten reduzieren und die möglichen Synergien besser nutzen“, sagt Gmünder. An den Standorten Chur und Birsfelden werde es aber auch in Zukunft eine eigene Disposition geben. Dies hängt zum einen mit den unterschiedlichen Sortimenten und zum anderen mit den geographischen Besonderheiten der jeweiligen Liefergebiete zusammen. „In Chur haben wir es nicht selten mit witterungsbedingten Sperrungen der umliegenden Bergstraßen zu tun“, erklärt Gmünder. Vor diesem Hintergrund müsse die Disposition möglichst nah am Geschehen sein. Unabhängig von der Zentralisierung der Standorte profitierte Spaeter schon



im ersten Jahr der Umstellung von erheblichen Einsparungen, die sich aber noch nicht exakt beziffern lassen. Fest stehe, dass „die Zahl der geleisteten Überstunden deutlich zurückgegangen ist und die Kommunikation wesentlich ruhiger abläuft.“ Sämtliche Besonderheiten der geplanten und laufenden Touren werden jetzt exakt in PraCar abgebildet, was nicht zuletzt auch die Arbeitsübergaben zwischen den Disponenten vereinfacht. „Was früher bis zu 20 Minuten in Anspruch nahm, dauert jetzt nur noch eine Minute“, bestätigt Ritter.

Übergreifend transparent

Ein weiterer Effekt der Wanko-Lösung ist, dass damit die Voraussetzungen für den nächsten Entwicklungsschritt der Spaeter-Gruppe geschaffen wurden. Ab Mai 2018 sollen nämlich die bisher noch unabhängigen Tochtergesellschaften in der Deutschschweiz zu einer nach Sparten organisierten Gesellschaft zusammengefasst werden. Von den betroffenen Mitarbeitern verlangt dies ein Umdenken, dass durch die standortübergreifende Transparenz der Disposition unterstützt wird. „Dank PraCar leben unsere sechs Disponenten in der Deutschschweiz die Umstrukturierung schon heute und sind der Entwicklung einen Schritt voraus“, meint Gmünder.





Die Spaeter-Gruppe im Detail

Die Wurzeln der Spaeter Gruppe mit Sitz in Basel führen ans Ende des 19. Jahrhunderts zurück, als Carl Spaeter eine Eisengrosshandlung in Koblenz gründete. 1901 eröffnete er in Basel und Birsfelden eine Zweigniederlassung. In der Folge entwickelten sich in Deutschland und in der Schweiz parallel zwei unabhängige Unternehmungen.

In den Sechzigerjahren des 20. Jahrhunderts begann die Carl Spaeter AG, sich durch Akquisitionen von regional tätigen Stahlhändlern in der Schweiz zu vergrößern. Auch das Angebot wurde sukzessive ausgebaut. Rund um den Stahl wurden weitere Sortimentsbereiche eingeführt. Die Gliederung in die organisatorischen Einheiten Stahl, Bau und Haustechnik wurde gruppenweit umgesetzt. Die Marktposition der Spaeter Gruppe als einer der drei Top-Zulieferfirmen in der Schweiz für das Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie die Industrie wurde gefestigt. Zur Spaeter Gruppe Schweiz gehören sechs Unternehmungen, die an 26 Standorten in der gesamten Schweiz tätig sind.

Chaotisch rein. PraMag. Geordnet raus.

120 Jahre Erfahrung
Warehousemanagement
oder ein Optimum.



Ein Team sorgt für Ordnung!

Mit der Frage ob zuerst das Lager war und dann die Transportoptimierung oder zuerst die Transportoptimierung und dann das Lager, verhält es sich wie die Frage nach Ei oder Henne. Beides gleichzeitig würde man vermutlich sagen.



Wanko war bereits 1972 Pionier in Sachen Lageroptimierung. Heute ist PraMag eine der 3 Säulen in der Software-Suite von Wanko.

Im Rahmen der sanften Restrukturierung bei Wanko wurde die Softwareentwicklung und die Projektleitung PraMag näher zusammengeführt. Der Focus dabei lag besonders darauf, in Zukunft ein agiles Management in den Projekten zu gewährleisten. Dazu kamen junge Leute, die im Rahmen ihrer Ausbildung ganz nah an das Thema Warehousemanagement-Software herangeführt werden.

Martin Angerer, leitender Chefentwickler im Bereich PraMag ist überzeugt: „Durch die Veränderungen bringen wir dem Kunden einen echten Vorteil, denn wir sind als Entwicklerteam noch ein Stück näher an den Kunden dran.“

Das verstärkte Projektleitungsteam kann allein im Warehousemanagement-Bereich über 120 Jahre Logistikerfahrung nachweisen. Gerade bei der Anbindung, sprich dem strukturierten Schnittstellenaufbau, kann das Team um Stefan Schönhammer dabei nichts mehr erschüttern. „Wir binden alles an, wenn es sein muss auch einen Staubsauger.“ so Hans Brötzner grinsend.

Fachlich sind die Lagerprojekte bei Wanko durch einen sehr hohen Komplexitätsgrad gekennzeichnet.

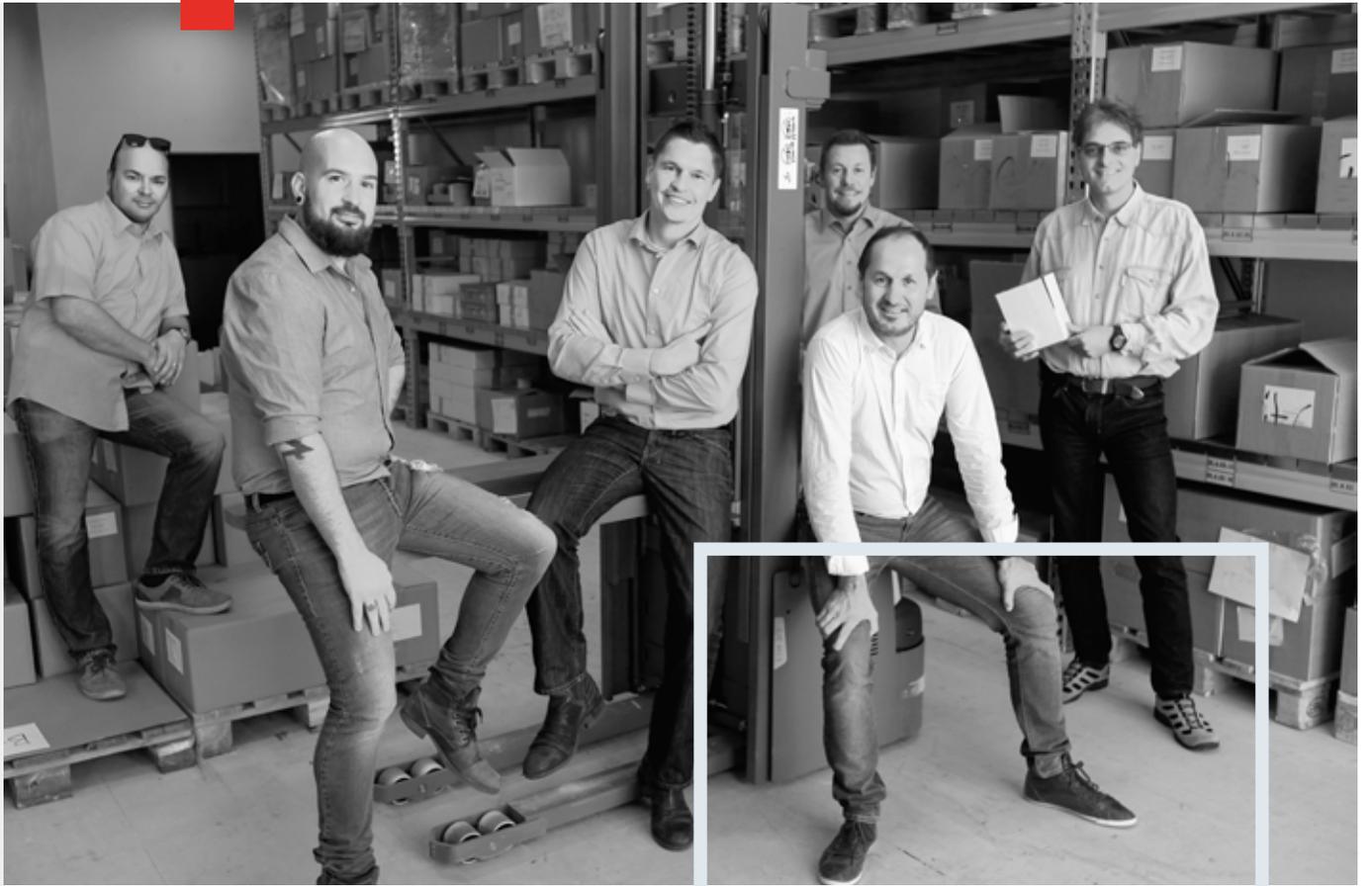
Ob nun im Bereich der Tierfutterproduktion, wo die Anbindung an modernste Fördertechnik und damit die komplexe Lagerhaltung, von der vorkommissionierten Auftragsware bis zur maximalen Auslastung der Hochregallager im Fokus stand, bis hin zum Temperaturmanagement in der Pharmazeutik Branche.

Im Bereich der Tierfutterproduktion wurde ein Projekt mit sehr speziellen Anforderungen umgesetzt. Man könnte es getrost die Megaintegration nennen. Die Rahmenbedingungen waren dementsprechend herausfordernd: Inbetriebnahme während bzw. zwischen mehreren Bauphasen, dadurch eingeschränkte Platzbedingungen, Mehr LKW als Rampen, Anbindung von Produktion und Lagerrobotik, ein Disponent der alles steuern sollte.

Gelöst wurde die Thematik mit großer Leidenschaft und viel Energie. Eine dynamische Kommissionierzone die

chaotisch durch Lagerroboter (RFZ) nachgelagert wird, war nur einer der Schritte. Dem Disponenten wurde eine Verschmelzung von PraCar und PraMag an die Hand gegeben die ihn in die Lage versetzt auf Basis der Tourenoptimierung nicht nur über den Beladerhythmus der LKW, sondern auch via Packalgorithmus in der Tourenplanung über die Palettenstapelung zu entscheiden. Mit Blick auf die Mitarbeiter im Kommissionierbereich ein echtes Feature, denn nun werden die Paletten wirklich nur dann in die Höhe gepackt, wenn dies absolut unumgänglich ist. Nicht nur schonend für die Mitarbeiter in der Ladezone sondern auch höchsteffizient für das Unternehmen. Durch die Zentralisierung von Paletten- und Tourenoptimierung wurde auch die Möglichkeit geschaffen, die minutengenau eingetakteten LKW, achslastspezifisch zu beladen.

Kurz gesagt: In diesem Projekt ist alles drin, was modernstes Lagermanagement ausmacht: Software, Technik, Wissen und verdammt viel Ehrgeiz einer sehr coolen Lagercrew von Wanko.



Unser Foto zeigt das PraMag-Projektteam von links nach rechts:

Thomas Kolodziejski, Thomas Kolbe, Markus Duxner, Stefan Schönhammer, Hans Brötzner und Oliver Heiderich.



Handarbeit.



Nicht immer ein
Garant für Qualität.

Die Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen ist entscheidend und beschränkt sich nicht auf einzelne Branchen. In der heutigen Zeit sind sie Indikator für Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens .







Wer denkt die Zeiten von Papierlisten in Produktion und Logistik von Mittelstandsunternehmen sei vorbei, der irrt! Laut einer Studie der Ernst & Young GmbH aus März 2018, sind 40 % der deutschen Unternehmen aus dem Mittelstand noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen. Der Hauptteil der Arbeitsprozesse wird hier erfahrungsgemäß noch durch Excel-Tabellen und Papierlisten abgebildet.

Diese Arbeitsweisen binden erhebliche Ressourcen und benötigen ausreichend Manpower für die Umsetzung dieser Handarbeit. Dass dieses Vorgehen nicht für Qualität spricht, sollte jedem bewusst sein. Die möglichen Fehlerquellen sind unkontrollierbar und verursachen unter Umständen hohe Kosten. Diese lassen sich wiederum mit der Umstellung auf automatisierte Datenerfassung und digitalisierte Prozesse vermeiden.

Laut einer Studie der Ernst & Young GmbH aus März 2018, sind 40 % der deutschen Unternehmen aus dem Mittelstand noch nicht im digitalen Zeitalter angekommen.

Durch den Einsatz von intelligenten, auf das Unternehmen individuell angepassten Barcodesystemen, die direkt an das hausinterne ERP-System angebunden sind, lassen sich bislang händisch ausgeführte Prozesse stark optimieren. Fehlerquoten können dank automatischer Kontrollfunktionen minimiert werden - mittels Barcodescannern, mobilen Handheld-Computern und identifizierbaren Arbeitsabläufen durch Barcode-Etiketten. Das Unternehmen gewinnt Mitarbeiterkapazitäten, die an anderen Stellen besser eingesetzt werden können. Durch die verbesserte Qualität und verkürzte Reaktionszeiten, geht eine Steigerung der Kundenzufriedenheit einher.

Die Digitalisierung und Automatisierung von Arbeitsprozessen ist entscheidend und beschränkt sich nicht auf einzelne Branchen. In der heutigen Zeit sind sie Indikator für Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens, da davon Zuverlässigkeit,

Schnelligkeit und Kundenservice abhängen. In der Logistik helfen zum Beispiel per Klick abrufbare Daten und Auswertungen bei der Optimierung von Fahrtrouten, Ladezeiten und Lagerplätzen, denn sie sorgen für Transparenz sowie Rückverfolgbarkeit jedes Arbeitsschrittes. Nötig ist hier ein perfektes Zusammenspiel von Soft- und Hardware.

Seit Anfang 2012 besteht eine enge Partnerschaft zwischen der Wanko Informationslogistik GmbH und der Globos Logistik- und Informationssysteme GmbH. Globos unterstützt Integrationen der Wanko-eigenen Tourenplanungs- und Lagerverwaltungssoftware PraCar und PraMag durch Beratung, Lieferung und Installation von Datenerfassungsgeräten sowie angehängten Leistungen wie Serviceverträgen und eventuell anfallenden Gerätereparaturen. Für eine stabile IT- Infrastruktur, zur störungsfreien Nutzung der angebotenen Lösungen, sorgen die beiden Unternehmen aus Ainring und Hannover gemeinsam.

Durch W-Lan-Ausleuchtungen und gezielt positionierte Access-Points entsteht ein optimales Netzwerk zur Datenverarbeitung. Dabei arbeiten beide Unternehmen Hand in Hand, mit stetigem Blick auf die Bedürfnisse der Kunden.

Globos – mehr als 20 Jahre Markterfahrung

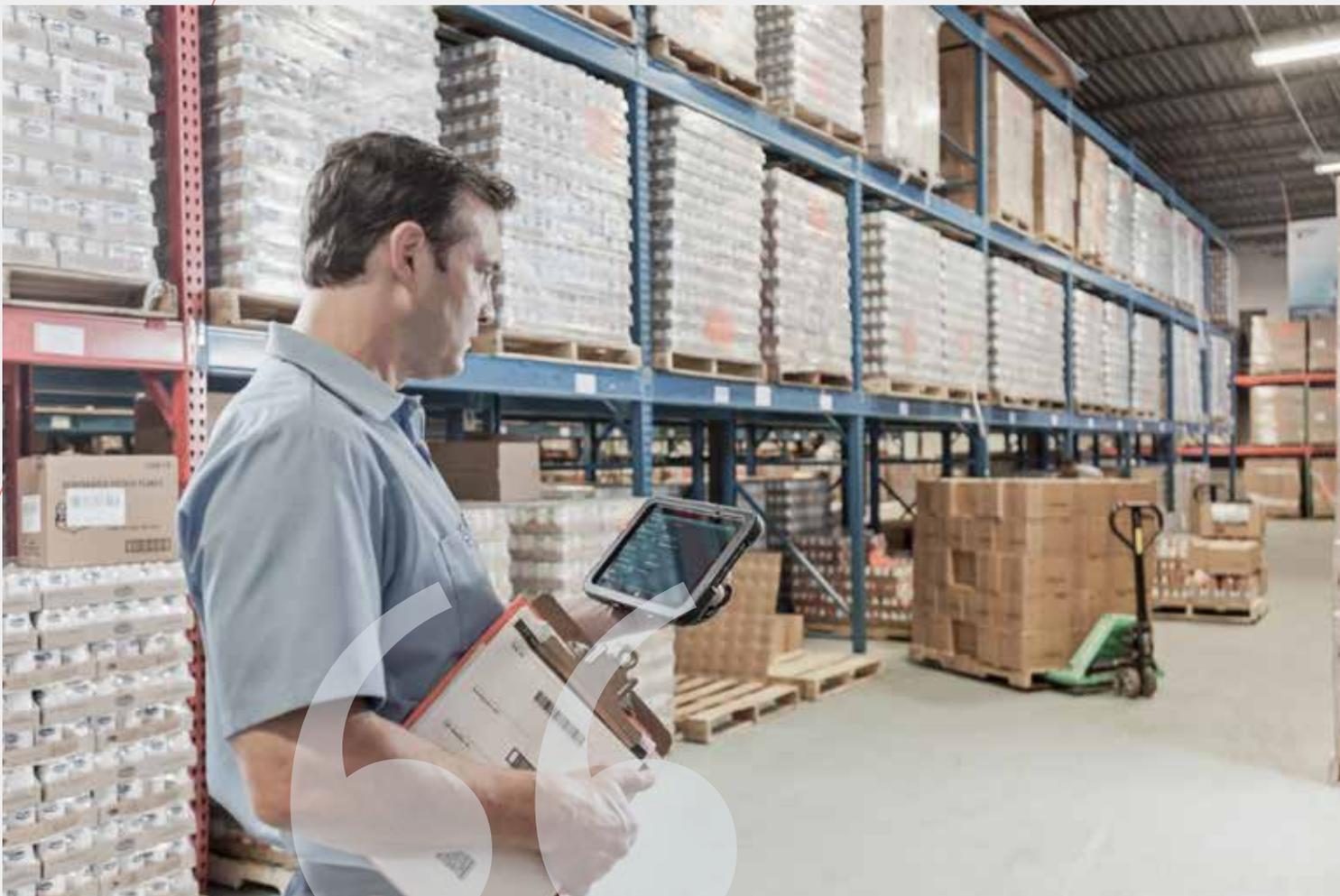
Die Globos Logistik- und Informationssysteme GmbH wurde 1997 von Olaf Sauer in Hannover gegründet und bietet mehr als 20 Jahre Expertise im Bereich der automatischen Datenerfassung. Als herstellerunabhängiger Full-Service-Anbieter für Barcodesysteme ist Globos Spezialist für die Optimierung von bestehenden Prozessen. Individuell auf das Unternehmen abgestimmte Lösungen sorgen durch den Einsatz von hochwertiger Hardware für mehr Transparenz im täglichen Arbeitsablauf. Seit Gründung befindet sich Globos in stetigem Wachstum und bietet mit mittlerweile rund 95 Mitarbeitern die ideale Basis, um schnell auf Kundenanfragen zu reagieren und bestmöglichen Service zu bieten. Die enge Zusammenarbeit mit Software-Unternehmen wie der Wanko Informationslogistik GmbH bieten zudem erheblichen Mehrwert für unsere Kunden. Bedarfsanalyse, Beratung, Produkte, Installation, Integration und umfangreiche Serviceleistungen – Globos begleitet Sie bei der Umsetzung Ihrer Projekte und darüber hinaus.



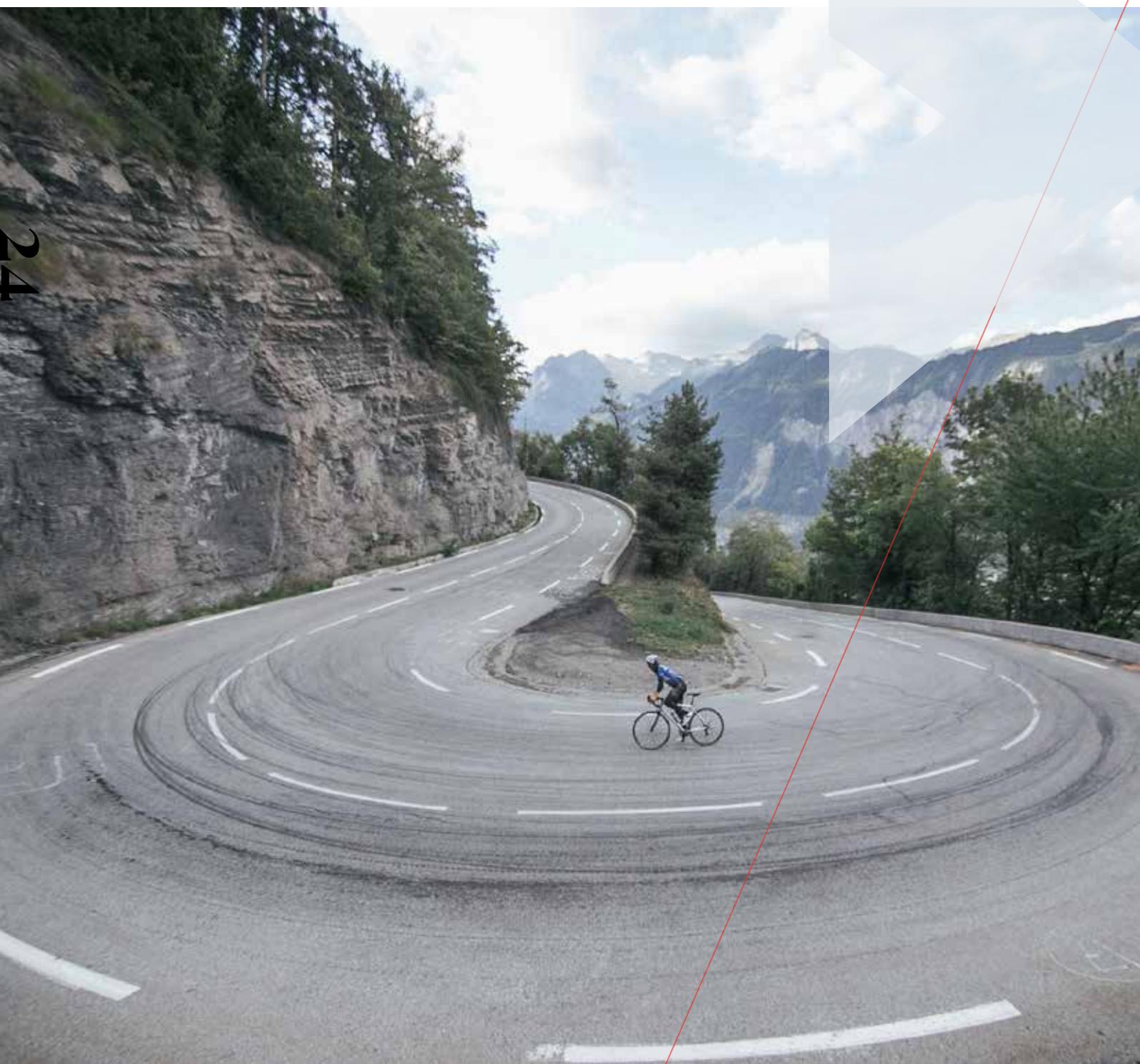
GLOBOS

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere
Website unter www.Globos.de.

23



**We can. We will.
End of story.**





Ein persönlicher Kommentar von Christian Schulz

Von „unbandiger“ Energie, Innovationsgeist und diesen Sachen, die man „authentisch“ nennt.

Liebe Leserinnen und Leser,

uns Marketingleuten wird eigentlich immer unterstellt, suggestiv oder auch ganz offen, dass wir unsere Firma für die innovativste, die beste, die lässigste auch einfach die ertragsreichste überhaupt halten und dass wir dies mit platten Sprüchen immer wieder unter die Kunden zu bringen suchen. Bei genauerem Hinsehen stellt sich eigentlich recht schnell heraus, dass das nicht nur eine Unterstellung ist, sondern die blanke und undekorierte Wahrheit.

Ich werde Ihnen nun, vielleicht etwas konträr zu Ihren Erwartungen, nicht erklären, wie innovativ wir sind. Nein, es geht auch nicht darum, dass wir die Besten sind. Auch werde ich nicht darüber berichten, dass wir auf der Insel der Glückseeligen leben. Auch nicht, dass bei uns alles vollkommen reibungslos verläuft. Nein, mir geht es um etwas Anderes. Um Gedanken darüber, was die Kraft der Mitarbeiter auslösen kann. Um Dinge, die auf dem Weg in die Digitalisierung 4.0 – in meiner Wahrnehmung – unterschätzt und oft vergessen werden: Die natürliche Emotionalisierung einer Firma und die Auswirkungen nach innen und auf die Kunden.



Die vergangenen Monate waren bei Wanko von verschiedenen Dingen geprägt: Von Wachstum, von vielen neuen Mitarbeitern und einer beginnenden Reorganisation, die die Mitarbeiter selbst vorangetrieben haben. Ja, sowas gibt es, ich habe es mit 25 Jahren Berufserfahrung auch nicht für möglich gehalten aber: Gibi's.

Ganz ohne Consultant, ganz allein mit Verstand, Selbstkritik und auf gut Bayerisch gesagt – mit „unbandiger“ Energie, denn die ist notwendig. Dafür mit dem Verzicht auf Unternehmensstrukturierer-Kosten, die oft und schnell schwindelerregende Summen ausmachen können und letztlich oft nüchtern zerstören, was mühsam emotional gewachsen ist. Es wird keine Revolution, aber eine Evolution für Wanko sein. Das ist auch gut so, denn eine Revolution würde Vergangenes vergessen, Erfahrung degradieren und ein erfolgreiches Fundament aufgeben. Ausschlaggebender Punkt war die eigene Unzufriedenheit mit Abläufen und Strukturen die, bedingt durch gesundes, aber auch zügiges Wachstum, den Wunsch nach Veränderung förderten.

Das Ziel der Mitarbeiter war dabei bei allen gleich: Die Sicherheit zu erhöhen, langfristig bei Wanko arbeiten zu können. Also genau genommen etwas ganz Egoistisches.

Ein gutes Stück auf dem Weg unser Unternehmen so zu gestalten wie es Alexander Wanko in der ersten Betriebsversammlung sagte: „noch etwas mehr Kraft in Innovation, etwas weniger kompliziert, mit gesundem Wachstum und etwas mehr Struktur bei besseren Regeln und dabei immer den Kunden im Blick“, haben wir inzwischen erfolgreich hinter uns. Die Unternehmensstruktur wurde verändert, ein Ausbildungssystem für Studenten und Auszubildende implementiert, seit Ende 2016 haben wir 30 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingestellt. Dazu im Produktmanagement einige Veränderungen vorgenommen. Die Weiche für die „Wanko-Akademie“, zur Fortbildung unserer Projektleiter, sind gestellt. Unser Ziel: Wir werden Ihre Projekte auch auf einer Eisscholle in der Arktis planen können. Ohne W-Lan versteht sich.

Der weitere Weg wird kein ganz so leichter sein. Aber: Wir steuern ihn selbst, fachkundig, emotional. Und deswegen ist und wird er erfolgreich sein und wird Energie freisetzen. Das Rezept, dass so etwas von innen heraus funktioniert, kann ich Ihnen nicht final geben. Aber vermutlich ist es genau das, was auf dem digitalen Weg oft verloren geht, das Persönliche, das Ehrliche, dieses „reinspüren“ und die Fähigkeit, Kritik anzunehmen, aber auch auf Fehlern nicht so sehr rumzureiten, sondern Fehler zu analysieren und ein besseren Weg finden. Der vernunftbegabte Mensch

“

Sie brauchen Menschen, die den Mut haben, die ersten Seile und Planken zu verankern. Solche, die ohne Geländer die ersten Schritte machen. Solche, die rufen, wenn sie spüren dass der Wind zu stark wird und man kurz innehalten muss. Und natürlich solche, die die fachlichen Fähigkeiten haben, aus einer hängenden Holzbrücke eine sichere Sache zu machen, die für die kommenden Generationen gebaut ist.

”

ist ja sowieso mit sich selbst unzufrieden oder auch belastet, wenn er Fehler macht. Kritik also in positive Energie umzuwandeln oder, ums modern zu sagen, transform to perform.

Vertrauen ist dabei ein wesentlicher Punkt. Es muss wachsen, es verlangt viel ab. Aber die Ehrlichkeit uns selbst gegenüber gebietet es auch, in einer Welt, in der der Anspruch an Perfektion hoch ist, Fehler

zu erwarten und uns darauf vorzubereiten. Die Mischung aus mutigen und loyalen Kolleginnen und Kollegen, die mit Fachkompetenz und Lernwillen ihre Aufträge erfüllen, ist ein wesentlicher Aspekt. Also ein wachsendes, dynamisches Rollenverständnis zu schaffen, das auf der einen Seite nicht künstlich ist, sondern von emotionaler Intelligenz geprägt wird und dem Einzelnen den Freiraum gibt, sich selbst einzubringen und zwar dort, wo er sich stark fühlt. Das nenne ich beidseitige Akzeptanz von Aufgaben und Talenten. Hier sind Menschen – Unternehmer und echte Typen – gefragt, die in der Lage sind, freiheitsschöpfend zu agieren ohne dabei das Ziel aus den Augen zu verlieren.

Im Prinzip ist die Restrukturierung eine Art Brückenbauen zu neuen Ufern. Nun, das sind alles Dinge, die wir, die Menschen, die hinter Wankos stehen, mitbringen. Authentisch und mit dem Mut, auf das zu blicken was morgen sein wird. Das Ziel zu kennen, das Morgen zu verstehen, die Unsicherheit im Morgen zu spüren aber ganz sicher zu sein, dass das Morgen mit uns beginnt.

In diesem Sinne, viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe der LogistikLife, auf die wir alle schon a bisserl stolz sind.



*Christian Schulz,
Leiter Marketing*



WIR GESTALTEN DIE
ZUKUNFT NACHHALTIG IN
DEN BEREICHEN FUTURE
MOBILITY, DIGITAL
TRANSFORMATION UND
FUTURE ENERGY



Es gibt eine Lösung!



Gemeinsam mit Vispiron Potenziale entdecken, Strategien erarbeiten und so in die digitale Zukunft starten.

Vispiron begleitet mit rund 600 Mitarbeitern weltweit namhafte Kunden im Bereich anspruchsvoller Technologieprojekte. Das fundierte, technische Fachwissen nutzt Vispiron zur Entwicklung eigener Produkte und Lösungen und setzt dieses – kombiniert mit methodischen Kompetenzen – im Consulting erfolgreich ein.

Die Digital.Vispiron ist ein Team aus erfahrenen Strategen, hervorragenden Entwicklern, strukturierten Konzeptern und kreativen Designern. Mit der Expertise aus allen digitalen Disziplinen entwickeln wir Business-Lösungen, welche die unternehmerischen Anforderungen unserer Kunden erfüllen.



Morgen beginnt mit uns!

Wanko und Vispiron – zwei Unternehmen aus Bayern mit dem gleichen Ziel: Die digitale Zukunft. Diese gemeinsame Blickrichtung führte uns zusammen. Das Projekt war geboren.

Digitalisierung ist in aller Munde, doch was bedeutet sie für Unternehmen heute? Eine Webseite als „digitale Visitenkarte“ hat mittlerweile jedes Unternehmen – doch ist sie passend und erfüllt ihren Zweck hinsichtlich der unternehmerischen Ziele?



Wanko Broschüren und die „Wimmelgrafiken“



LogistikLife-Covervarianten

Eine Webseite ist heute mehr als nur eine Visitenkarte: Mit den richtigen Inhalten lassen sich Leads und damit Kunden generieren. Dies macht die Webseite unerlässlich für ein erfolgreiches Vertriebsmarketing. Wanko entschied sich für den Schritt Richtung digitaler Zukunft und wir durften sie dabei begleiten. Mit einem kompletten Redesign und damit verbunden einer neuen Corporate Identity wurde die Grundlage für alle weiteren Schritte gelegt – darin inbegriffen waren alle Printmedien sowie die Webseite. Der Fokus lag darin, die Kern-Produkte in den Vordergrund zu stellen und die USPs klar herauszuheben. Eine Herzensangelegenheit der Firma Wanko war es, das bestehende Logo und die eigens definierten Unternehmensfarben rot, grau und weiß nicht zu verändern.



Key-Visual: Das "Dreieck" und die "schräge Linie" sind flexible und frei skalierbare Elemente, sie wurden aus dem bekannten Wanko-Logo extrahiert.

Ein neues Markengesicht für Wanko!

Unser erfahrenes Team, aus UX/UI- und Kommunikations-Designern, konzipierte neue Elemente für ein zeitgemäßes Erscheinungsbild. Es wurden verschiedene emotionalisierende Key Visuals (Schlüsselbilder) gestaltet und die Unternehmensschrift wurde um eine modernere Schrift erweitert. Eine konsistente Form- und Farbwelt unterstützt und verleiht ihr ein einzigartiges Aussehen.

Erfahre mehr über Vispiron und das Team der Digital.

www.digital.vispiron.de



Bhumibol-Bridge in Bangkok



Wanko-Webseite

Wer etwas mehr über das neue Wanko Corporate Design erfahren will, hier ein Link zu den Grundlagen: <https://adobe.ly/2QEFMdv>



Der Kunde im Zentrum. Steuern statt reagieren.



Steuerung von Aufbau- und Montageteams.

Es ist Samstag. 11.30 Uhr. Frühling. Ein großes Möbelhaus. An der Kasse bilden sich lange Schlangen. Wer es durch die Kassenzeile mit seinem Einkaufswagen geschafft hat tummelt sich nun in der cross-selling area. Die Herrn an Kaffeeständen oder am Hot-Dog Stand um Ihren Body-Maß-Index zu verbessern, die Damen häufig im Dekobereich. Nicht umsonst gibt es den super-early-spring Dekostand.

Die Mitarbeiter in den Abteilungen wo geplant wird, also Küchen, Wohnzimmer oder Bäder sind bereits jetzt am Limit. Die Schlangen stehen vor Ihnen und wollen Zeit. Eine junge Dame hält einem Verkäufer Ihr Tablet vor die Nase und zeigt via Augmented Reality wie sie sich ihre persönliche Küche aus dem customized-kitchen-aid-baukasten-system

vorstellt. Der Berater gibt sein Bestes. In Zeiten in denen Wohnen einen ganz anderen Stellenwert bekommen hat sind real. Die Digitalisierung erreicht die Möbelbranche im stärker. Nach dem Trend des Cocoonings in den 2000 er Jahren sind die Verbraucher auf der Jagd nach der individuellen Einrichtung für Ihren Cocon.



Die eigentliche Frage aber ist: Wann werden wir Kunden denn wirklich glücklich? Ich zum Beispiel. Ich habe mich auch in die Schlangen eingereiht und bekam, auch ohne Tablet, eine erstklassige Küche, individuell versteht sich. Doch dann fingen meine Probleme an. Meine Fragen ob ich mich um einen Installateur oder Elektriker beim Aufbau kümmern sollte verhallten im großen Raum des samstägliches Einkaufserlebnisses.

Nach ca. drei Wochen bekam ich meine Küchenteile geliefert. 56 Schachteln. Einige Tage später folgten Spüle, Mikrowelle, Ofen, Herd, Geschirrspüler. Alles in der Wohnung verstaut, folgte flockige drei Wochen später der Aufbau. Zwei Schreiner rückten an, nachdem der Kundenservice eine Woche vor der Anlieferung Messungen durchgeführt hatte ob die Küchenplatte durch das Treppenhaus paßt.

Die Schreiner machten sich ans Werk, allerdings waren sie halt Schreiner und keine Installateure oder Elektriker. So zog sich der Umbau nun ca. 8 Wochen ins Land bis alles da war wo es hingehörte. Dass wir die alte Küche bereits vor der Anlieferung ausgebaut und verkauft hatten, ist auch Teil der Geschichte, ebenso zahlreiche Telefonate mit dem wirklich bemühten Kundenservice und schließlich ca. 15 Abendessen, die das Möbelhaus uns spendierte.

Womit man uns als Kunden glücklich gemacht hätte?

Ja genau. Anlieferung und Einbau in Einem. Mit den richtigen Mitarbeitern, in einem angemessenen Zeitrahmen und bitte alles auf einmal geliefert. Genau dieser Thematik, die Sie, lieber Leserinnen und Leser, gerne auch auf alle möglichen anderen Branchen – sowohl für den B2C wie auch den B2B Bereich – spiegeln können hat sich die Firma Wanko angenommen.

Der Steuerung unterschiedlichster Aufbau- und Montageteams. Wanko ist es dabei sehr praxisorientiert gelungen, den blumig beschriebenen Prozeß zu optimieren. Eine der besonderen Herausforderungen war dabei die Konsolidierung von Montage und Lieferung. Die extrem aufwendige Terminabstimmung mit dem Kunden wurde per Lieferavis für beide Seiten deutlich vereinfacht. Mit der Tourenplanungssoftware PraCar werden bei den Touren die vollständige Lieferung und der Montageprozess, inkl. geeigneten Mitarbeitern aufeinander abgestimmt. In Zeiten des Fachkräftemangels, knapper Zeitressourcen und enger Margen kommt der schnellen und effizienten Kombination von Transport und Aufbau ein ganz besonderes Gewicht zu.

Schnellere Lieferung, klare Termine und qualifizierter Aufbau, dass ist der Stoff aus dem glücklichere Kunden gemacht werden.

PraCar



Steuerung von Montage- und Aufbauteams

- Anbindung an LVS-Systeme Feststellung der Lieferfähigkeit
- Dispo Tourenplanung (Anzahl-Ressourcen, Montagedauer, Mitarbeiterskills, etc.)
- Avisierung von flexiblen Zeitintervallen, Dauer und diverser Auftragsinformationen
- Kundenreaktion inklusive automatischer Bestätigung (Backlink)
- Verladung mit Freigabe, Kommissionierung und Verlademeldung
- Tourenverfolgung und Entladeprozess mit automatisierter Rückmeldung
- Fakturierung von realen Zeiten
- Statistiken zu Ressourcen, Qualität, Zeiten und Abweichungen



Endkunde

Auftraggeber
Logistikdienstleister

Von der Produktion
bis zur Auslieferung

Hersteller

Auftraggeber

Beladen

Entladen

Disposition

- Ressourcenplanung
Montage-Servicedauer
- Auftragskriterien
- Mitarbeiterskills
Restriktionen

Datenimport aus
externen Systemen

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere
Website unter www.wanko.de./pracar

Das Wanko Schulungsprogramm.



Morgen beginnt mit uns!

Auch mit dem Schulungsprogramm der kommenden Saison folgen wir unserem Grundsatz der Kleingruppen. Individuell wie unsere Software, so auch unser Schulungsprogramm. Die Schulungen sind wieder randvoll mit allen Dingen die Sie brauchen, vielleicht noch nicht kennen oder aber auch erst entdecken.

Unsere kompetenten Ansprechpartner.



Stephan Schwab
Kundenbetreuung



Manuel Döring
Schulungsleitung



Für die Saison 2019 bieten wir Ihnen ein passendes, umfangreiches und maßgeschneidertes Schulungsprogramm für unser Tool PraCar mit vielen wertvollen Tipps und Informationen an.

Unsere Schulungen.

► Basisschulung

Disposition Tourenplanung

Stammdaten

Auftragsdaten

Beschränkungen

Rechte- und Rollenverwaltung

Listen- und Maskenkonfiguration

Tourenbewertung & Einsatzplan

► Erweiterte Schulung

Freie Optimierung Basis

Automatische Fahrerzuordnung

Tourenplan

Register Touraufträge

Umschlaglager

Gebietsplanung

Referenzkunden

► Administratorenschulung

Grundlagen Betriebssystem

Einsatz von MsSQL/Oracle

Installation von PraCar

Schnittstellen

► Freie Optimierung & Simulation

Optimierungsverfahren

Vorgehen

Parameter

► Workflows

Prozesssteuerung

Programmierbaukasten

► Frachtabrechnung

Konditionen

Frachtverträge

Rechnungsläufe

Gutschriftenläufe

Simulationen

Kostenvergleich

► Crystal Reports

Datenstruktur

Layoutgestaltung

Aufruf und Ausgabe

Beachten Sie auch unsere Vorankündigung zu den Themen:

► Datenabfragen mit SQL in PraCar

► Statistische Auswertungsmöglichkeiten mit PraCar



Ihr direkter draht für Ihre optimale Schulung:

Rufen Sie mich direkt an, Stephan Schwab +49 8654 483131
oder schreiben Sie mir Stephan.Schwab@wanko.de



Planen Sie rechtzeitig Ihre Anreise,
ins schöne Berchtesgadener Land.



So finden Sie uns:

Wanko Informationslogistik GmbH
Gewerbstraße 1
83404 Ainring

WANKO

Besuchen Sie unsere Webseite
für genauere Informationen und
aktuelle Schulungstermine.

wanko.de

Berchtesgadener Land.

Wirtschaftsraum
mit höchster
Lebensqualität.



Watzmann und Königssee prägen das Image des Berchtesgadener Landes. Die hohe Lebensqualität der Alpen ist Anziehungspunkt für Unternehmen und Fachkräfte. Zahlreiche mittelständische und große Betriebe unterschiedlicher Branchen, viele mit technologischem, internationalem oder Produktionshintergrund, sind im Berchtesgadener Land zuhause und bedingen einen Großteil der Wertschöpfung.

Etliche Unternehmen sind Weltmarktführer. Der neueste Puma-Sportschuh besteht aus besonders umweltfreundlichen Funktionstextilien der Firma Trans-Textil Freilassing. Die Blechbiegemaschinen der Firma Asco aus Bischofswiesen sind so begehrt, dass das Unternehmen die Auszeichnung „Europäischer Wachstumschampion“ trägt. Die Liste prominenter Unternehmen auf Wachstumskurs, zu denen auch Wanko gehört, ließe sich lange fortsetzen. Sie schaffen topmoderne Arbeitsplätze für hochqualifizierte Fachkräfte.

Berge und Salzburg vor der Bürotür
Eine Gemeinsamkeit eint die meisten Arbeitgeber und Arbeitnehmer: Viele kommen aus Liebe zu den Bergen ins Berchtesgadener Land. Bergbegeisterte Menschen schätzen die Möglichkeit, die hervorragende Infrastruktur an Wanderwegen, Bahnen und Almen vor, nach und manchmal sogar während der Arbeitszeit zu nutzen. Wer die beeindruckende Berglandschaft täglich vor Augen hat, die Stadt Salzburg mit ihrem kulturellen Angebot direkt vor der Haustür nutzen kann und sich beruflich entfalten will, ist im Berchtesgadener Land also genau richtig.

Spitzenleistungen zur Lebensqualität
Die Wirtschaftsverantwortlichen treiben seit Jahren den Aufbau von Spitzenleistungen voran. Der Landkreis hat den einzigen Nationalpark an den Alpen und ist UNESCO-Biosphärenregion. Der Grundsatz zum verantwortlichen Wirtschaften ist als zentrales Element im Wirtschaftsleitbild verankert. Der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice bietet Unternehmern individuelle Unterstützung. Gründer werden vom ersten Geschäftsplan bis zum Erfolg begleitet und tauschen sich in Gründernetzwerken mit Experten und Mentoren aus.



München-Salzburg-Wien



“

Das Berchtesgadener Land ist meine Heimat. Daher kann ich über dieses Stück Bayern nicht unemotional reden. Aber ich weiß nicht, was mir ein Lebensraum mehr bieten kann: Unfassbare Natur, Menschen die eigenständig denken, ein grenzenloses Refugium für Sport, die kulturelle Nähe zu Salzburg, wenn ich es möchte bin ich in 4 Stunden am Meer. Eine nachhaltige wachsende Wirtschaft. Ich weiß nicht was mich woanders hinziehen sollte. Wir müssen alle gemeinsam und besonnen daran arbeiten, dass wir uns dies erhalten und auch weiterhin da arbeiten dürfen, wo andere Urlaub machen.

”

C. Schulz





Vorreiter beim Klimaschutz

Das Berchtesgadener Land hat das ehrgeizige Ziel, Vorbildregion im Klimaschutz und bei der regionalen Energieerzeugung zu werden. Die Energieversorgung bei Wärme und Strom soll bis zum Jahr 2030 weitestgehend auf erneuerbaren Energieträgern basieren. Beispiele des 2013 beschlossenen Klimaschutzkonzepts sind eine unabhängige und kostenlose Energieberatung im gesamten Wirtschaftsraum, Veranstaltungsreihen zur Energieeffizienz für Unternehmer sowie der strukturierte Ausbau von Elektroladestationen.

Gute Verkehrsanbindung

Der Landkreis befindet sich an der Bahnmagistrale München-Salzburg-Wien und ist auf der Straße über die Autobahn A8 München-Salzburg sehr gut an das internationale Verkehrsnetz angebunden. Der Flughafen Salzburg befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft. Beim Verkehrskonzept des Landkreises gilt der Grundsatz: „So viel Verlagerung auf die umweltfreundliche und flächensparende Schiene wie möglich.“ Projekte wie die Nutzung von Gleisanschlüssen bei der Güterverladung oder die Inbetriebnahme von neuen Bahnstationen tragen ihm Rechnung.

Sehr guter Breitbandausbau in Südostoberbayern

Die Digitalisierung von Betrieben und der 15 Landkreis-Kommunen ist für die Wirtschaftsverantwortlichen im Landkreis eine weitere wichtige Grundlage zum Erhalt der hohen Lebensqualität. Telearbeit für Mütter und Väter oder die Steuerung von Maschinen von überall her, sind nur durch schnelles Internet möglich. Durch einen Masterplan zum Breitbandausbau wurde dieser in den vergangenen Jahren wesentlich unterstützt. Momentan ist das Berchtesgadener Land trotz seiner schwierigen topografischen Lage führend beim Ausbauzustand in Südostoberbayern.





Zahlreiche Bildungsspezialitäten

Mit dem Siegel „Bildungsregion“ hat sich das Berchtesgadener Land das Ziel gesetzt, die vielen vorhandenen Angebote noch stärker bedarfsorientiert auszubauen und zu vernetzen, um dringend benötigte Fachkräfte im Landkreis zu halten und zu gewinnen. Der Landkreis arbeitet mit den Universitäten und Hochschulen in München, Rosenheim und Salzburg zusammen und verfügt darüber hinaus über zahlreiche Bildungsspezialitäten. Das Schülerforschungszentrum Berchtesgadener Land, das in enger Kooperation mit der Technischen Universität München in Berchtesgaden betrieben wird, ist ein Alleinstellungsmerkmal des Wirtschaftsraums in Bayern. Hier werden naturwissenschaftlich und technisch interessierte Schülerinnen und Schüler speziell gefördert.





Starke Gesundheitswirtschaft

Die starke Gesundheitswirtschaft ist durch das Bayerische Staatsbad Bad Reichenhall und das heilklimatische Kurgebiet Berchtesgaden-Königssee geprägt. Das besondere Alpenklima und die Salzgewinnung und -verarbeitung bieten in Verbindung mit regionalen Heilmitteln exklusive Präventions- und Gesundheitsbedingungen für Berufstätige und erholungssuchende Gäste. Der Landkreis trägt das Qualitätssiegel „Gesundheitsregion“. Verliehen wird es ausschließlich innovativen und leistungsfähigen Standorten, die kraft ihrer Angebote und Kompetenzen die gesundheitliche Versorgung in der Region wegweisend verbessert haben und weiter daran arbeiten.



Schatten- männer.

48



Interview mit Engelbert Koch, Projektleiter bei Wanko

Tatort Krankenhaus: ein unauffälliger Tank-LKW fährt vor. Er steht ca. eine halbe Stunde vor der Uniklinik. Der Fahrer betritt das Gebäude, er hält ein kleines Gerät in der Hand. Kurze Zeit später steigt er in das Fahrerhaus und verlässt das Gelände wieder. Keine Auffälligkeit. Alles sicher. Die Auffälligkeit ist die Unauffälligkeit des Vorganges der sich da gerade vor unserer Augen abspielt und eben die Frage, was geschehen würde, wenn der LKW zu spät, zu oft oder gar nicht kommen würde.

Genauso unauffällig wie der gesamte Vorgang ist auch das was im Hintergrund abläuft. Im Schatten der Disponenten, die täglich dafür sorgen, dass sehr viele Krankenhäuser mit medizinischem Sauerstoff versorgt werden läuft eine Software die automatisch Aufträge zur idealen Versorgung liefert.



Im Rahmen der Logimat hatte der CheManager die Möglichkeit mit einem dieser Softwarespezialisten, einem dieser Schattenmänner zu sprechen: Engelbert Koch, 33, Betriebswirtschaftler mit Schwerpunkt Logistik. Selbst bezeichnet er sich, mit oberbayerischem Accent als:

“Prozessberater mit Software im Gepäck!”

Herr Koch, lassen Sie uns über die auffällige Unauffälligkeit bei der logistischen Versorgung mit medizinischem Sauerstoff sprechen!

E.Koch: Warum nur über die Versorgung mit Sauerstoff? Im Prinzip ist es unerheblich was man in Tank oder Füllbehältern transportiert. Es sind immer wieder ähnliche Kriterien die die Logistiker berücksichtigen müssen.

CheManager: Die da wären?

E. Koch: Im Rahmen der ersten Projektphase werden schon die Grundsteine für hohe Effizienz und eine erfolgreiche Implementierung gelegt. Eine saubere Stammdatenpflege, die Dinge wie Behälter-Informationen oder Sicherheitsbestand beinhalten, denn ein Trockenlaufen kann richtig teuer werden. Klare Prozesse und nicht zuletzt die Reduktion von Schnittstellen.

CheManager: Also ist das zu transportierende Produkt für Sie vollkommen egal?

E.Koch: Nein. Es geht um die Prozesse, die wiederholen sich im Prinzip. Das Produkt selbst ist das spezifische, auf das man eingehen muss. Unsere Kunden transportieren ja im Prinzip in Behältern alles was so möglich ist. Damit wir bspw. die Prognosen präzise bekommen, steht beispielsweise das Volumen oder die Art des Produktes im Fokus. Dies hat auch wiederum großen Einfluß darauf wie wir die Tourenplanung angehen. Da ist der Unterschied extrem ob wir nun Sauerstoff oder Bitumen transportieren.

CheManager: Sie sprachen die Reduktion von Schnittstellen an. Konkret bedeutet das?

E. Koch: Wir betreuen derzeit ca. 200 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen. Bei der Planung von Transporten vom Lager bis hin zum Endkunden stellen wir fest: Schnittstellen bekommen wir immer hin, das große „aber“ liegt jedoch im Aufwand dafür. Als Suite-Anbieter mit Software für Lager, Transport und Telematik haben wir jedoch die Sicherheitsaspekte besser im Griff. Unsere Kunden investieren lieber in innovative und individuelle Beratung als in Schnittstellen. Die sind totes Kapital.

CheManager: Sie sprachen über Sicherheit? Aus welchem Blickwinkel?

E. Koch: Wir betreuen international tätige Konzerne, für die hat der Aspekt der Sicherheit beim Transport einen enormen Stellenwert. Gefahrgut in tw. unsicheren Gegenden bei unsicheren Straßenbedingungen. Eine echte Challenge die da gemeistert werden muss. Ein schnittstellenarmer Gesamtprozess ist da sehr hilfreich.

CheManager: Ihre Systeme werden ja auch durch andere Software datenmäßig beliefert.

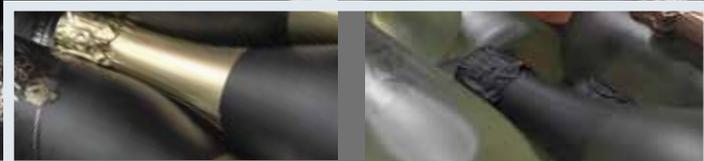
Wir werden diese eingebunden?

E. Koch: In den vergangenen Jahren wurden unsererseits bspw. zu allen gängigen Warenwirtschaftssystemen entsprechende Weichen entwickelt. Ich hatte bisher noch keinen Fall, in dem wir da keine sichere und automatisierte Lösung schaffen konnten.

CheManager: Herr Koch, vielen Dank für das Gespräch.

***Kurzinfo:** Die Wanko Informationslogistik GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung von Software zur Steuerung von Lager, Transport und Telematik in den unterschiedlichsten Branchen. Das Portfolio basiert auf Desktop-, Mobile- und Web-Applikationen. Seit über 45 Jahren am Standort Ainning tätig und inzwischen das inzwischen mit 80 Mitarbeitern. Zu ihren Kunden zählen namhafte, internationale Unternehmen.*

Dreifacher Big Bang



Von Marcus Walter



Mit Wein auf gutem Wege!

Der Logistikdienstleister WeinTrans hat mit dem Logistiksteuerungs-System von Wanko seine Prozesse weitgehend digitalisiert und transparent gemacht. Dabei stieg die Produktivität im Lager um 10 Prozent, während die Fehlerrate um mehr als 60 Prozent gesunken ist. Der ambitionierte Umstellungsprozess betraf sämtliche Prozesse in den Bereichen Lager und Disposition.



Das sanfte Klirren der Flaschen beim Kommissionieren der Weinkartons klingt für Helge Bogisch wie die schönste Musik: „Dieses Geräusch zeigt mir, dass unser Geschäft läuft“, so der Speditions- und Logistikleiter der WeinTrans GmbH & Co KG. Bei der Führung durch das 25.000 Quadratmeter große Lager spürt man die Leidenschaft, die der Prokurist für seinen Beruf empfindet. Der Verkehrsfachwirt (DAV) ist seit 2015 für den badischen Logistikdienstleister tätig und hat seitdem die Lager- und Transport-Prozesse des vielseitigen Unternehmens stark verändert. Als Bogisch bei WeinTrans anheuerte,

basierte die Kommissionierung der rund 150 täglichen Aufträge noch auf Papierlisten. Scanner gab es ebenso wenig wie ein eigenes Lagerverwaltungssystem (LVS) - und das Warenwirtschaftssystem (ERP) musste abgelöst werden. Zudem befand sich sein neuer Arbeitgeber inmitten eines Wandlungsprozesses: Die hundertprozentige Tochter des Badischen Winzerkellers hatte sich durch eine zunehmende Diversifizierung und neue Kunden aus anderen Branchen zu einem unabhängigen Logistikdienstleister entwickelt. Trotz der unmittelbaren

“Das war eine sehr mutige Entscheidung, bei der die professionelle Unterstützung seitens Wanko den Ausschlag gab.”

Nachbarschaft zur Mutter war WeinTrans ein eigenständiges Unternehmen mit individuellen Prozessen geworden. Beschleunigt wurde dieser Trend durch das im Jahr 1998 gegründete WeinTrans Service-Center, kurz WTSC (siehe „Hintergrund“).

Ehrgeiziges Projekt

Vor diesem Hintergrund startete WeinTrans 2015 ein groß angelegtes Software-Projekt, bei dem das bisherige ERP-System ausgetauscht und ein neues LVS eingeführt werden sollte. Bei der Suche nach einem neuen ERP-System konnte sich Navision von Microsoft durchsetzen, während beim LVS die Entscheidung für die Lösung PraMag von Wanko fiel. „Nur PraMag war in der Lage, unsere gesamten Prozesse abzubilden, die mit der Übernahme

der Weine an der Abfüllanlage des Badischen Winzerkellers beginnen“, bestätigt Bogisch, der bei der Software-Einführung von Projektleiterin Jasmin Escher unterstützt wurde. Aber damit nicht genug: „Wanko war der einzige Anbieter, der uns ein umfassendes Logistiksteuerungs-System für alle Warenbewegungen im Lager mit einer integrierten Tourenplanung anbieten konnte.“ Aus seiner beruflichen Praxis bei verschiedenen Speditionen





kannte Bogisch nur getrennt arbeitende Systeme für Lager- und Tourenplanung. Der Vorteil einer integrierten Lösung leuchtete ihm sofort ein: „Bei der Lösung von Wanko befinden sich alle Kunden-, Auftrags- und Artikeldaten in einer einzigen Datenbank, wodurch die Prozesse schneller, einfacher und sicherer werden“.

Auf diese Weise wurde das ohnehin schon sehr ehrgeizige ERP- und LVS-Projekt um die fast gleichzeitige Einführung des Tourenplanungssystems PraCar von Wanko erweitert. Hinzu kam, dass sich WeinTrans anstelle der iterativen - sprich schrittweisen - Software-Einführung für die Big Bang-Methode entschieden hatte. Dabei wird die neue Software vollständig implementiert und zu einem einzigen, klar definierten Zeitpunkt eingeführt.



Weniger Fehler

„Das war eine sehr mutige Entscheidung, bei der die professionelle Unterstützung seitens Wanko den Ausschlag gab“, so Bogisch, der den 1. August 2017 als Einführungstermin für das Warenwirtschaftssystem und das Warehousemanagement festgelegt hatte. Die Tourenplanung wurde bereits kurz vorher in Betrieb genommen. Das Besondere an diesem Vorhaben war nicht nur das fast gleichzeitige Umstellen sämtlicher Logistik-Prozesse, sondern auch der Wochentag: Der 1. August war kein Sonntag, sondern ein normaler Werktag, was bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten schnell zu einem Stillstand des Betriebs geführt hätte. Am Stichtag begann der Kommissionierprozess um 10.00 Uhr mit PraMag bei aktiver Schnittstelle zum Warenwirtschaftssystem. Bis auf ein paar minimale Startschwierigkeiten wurden alle Abläufe voll in Betrieb genommen. „Der dreifache Big Bang war eine große



Herausforderung und es war uns von Anfang an klar, dass danach die ersten Monate sehr anstrengend werden“, bekennt Bogisch. Aber mit Wanko habe man „zu jeder Zeit einen zuverlässigen und erfahrenen Partner zur Seite“ gehabt, mit dem man letztlich alle Probleme gelöst habe.

WeinTrans profitiert seither von zahlreichen Vorteilen. Allen voran nennt Bogisch die im Zuge des Projekts eingeführte Online-Scannung. Vor jedem der rund 1,2 Mio. Picks pro Jahr wird jetzt der Barcode des betreffenden Artikels gescannt und vom System verifiziert. Fehler werden damit sofort erkannt und vermieden, was sich in einer deutlich gestiegenen Lieferqualität ausdrückt.

Höhere Auslastung

„Unsere Fehlerquote ist von zwei auf nahe Null gesunken und die Kundenzufriedenheit entsprechend gestiegen“, bestätigt Bogisch. Dabei sind die Erwartungen der Kunden aus dem Groß- und Einzelhandel und den direkt belieferten Endverbrauchern nicht gering: Jede bis 12:00 Uhr eingehende Bestellung muss noch am



Seit 2015 kommen bei den Schweizern Motorola-Geräte vom Typ TC55 als mobile Bordcomputer zum Einsatz.



selben Tag verarbeitet und möglichst am folgenden Tag ausgeliefert werden. Darin enthalten sind auch sehr umfangreiche Aufträge mit mehr als 50 Positionen und eigens dafür aufgebauten Verkaufs-Displays.

Gestartet wird der Prozess durch die Tourenplanung mit PraCar. Die in der Software integrierten Algorithmen sorgen für eine optimale Auslastung und möglichst kurze Wegstrecken der Lkw. Bei der Auslastung profitiert WeinTrans von seinen Kunden aus dem Einzelhandel und der Industrie, für die in Breisach unter anderem Stahl, Granulate und Papiertaschentücher gelagert werden. „In Kombination mit leichteren Gütern können wir

das Volumen unserer Fahrzeuge bis zum letzten Kubikzentimeter nutzen, was allein mit schweren Weinflaschen nicht möglich wäre“, erklärt Bogisch.

Mehr Produktivität

Sobald die Touren gebildet und abgeschlossen wurden, errechnet PraMag anhand der Tourdaten die effizienteste Kommissionier-Reihenfolge in den unterschiedlichen Lagerbereichen. Die daraus resultierenden Aufträge werden samt Barcode ausgedruckt und nach Prioritäten abgearbeitet. „Wir wollten an dieser Stelle noch nicht ganz auf Papier verzichten, zumal die Umstellung für viele unserer langjährigen Mitarbeiter, die zuvor noch nie mit Scannern gearbeitet hatten, einen regelrechten Kulturschock bedeutete“, so Bogisch. Die jetzt mit Touch-Computern vom Typ TC75 ausgestatteten Kommissionierer scannen den Barcode „ihres“ Auftrags und arbeiten die auf dem Display erscheinende Pickliste Schritt für Schritt ab.



Rund 130 Zustellfahrzeuge liefern für coop@home die Bestellungen aus.

Nach Abschluss der Kommissionierung werden die Sendungen in der Verladezone bereitgestellt. „Den aktuellen Bearbeitungsstand aller Aufträge kann ich jederzeit am Wanko-Leitstand abrufen, was für maximale Transparenz sorgt“, bestätigt Bogisch, der mit Hilfe des Leitstands auch die zurückliegenden Zeiträume analysieren kann. Diese Auswertungen zeigen, dass die Produktivität im Lager um rund 10 Prozent gestiegen ist.



Fazit: Ein Jahr nach dem Go-Live des neuen Logistiksteuerungs-Systems laufen die Prozesse bei WeinTrans besser denn je. Dennoch hat Bogisch die nächste Ausbaustufe schon fest im Blick. Bis 2019 sollen mit Hilfe von Wanko die 12 eigenen Fahrer mit mobilen Endgeräten ausgestattet werden, um auch noch das letzte Glied der Lieferkette zu digitalisieren.



*Helge Bogisch
Speditions- und Logistikleiter*



Hintergrund: WeinTrans GmbH & Co. KG

Der in Breisach am Rhein beheimatete Logistikdienstleister WeinTrans konzentriert sich vorrangig auf maßgeschneiderte Lösungen für den Lebensmittelhandel sowie auf das Lagern, Kommissionieren und Transportieren von Wein, Spirituosen und anderen Getränken. Seit 2015 erweitert WeinTrans sein Portfolio und ist heute zum Beispiel auch für Kunden aus der Automobil-, Chemie-, Papier- und Stahlbranche tätig.

Mit dem WeinTrans Service-Center (WTSC) ist das Unternehmen auch als Zwischenhändler aktiv, der dem Lebensmittel-Einzelhandel eine gebündelte Streckenbelieferung mit Produkten diverser Lieferanten und Winzer bietet. Das WTSC bildet dabei die Schnittstelle zwischen Erzeuger und Handelsunternehmen und übernimmt die komplette Abrechnung. WeinTrans verfügt über einen eigenen Fuhrpark mit 12 Fahrzeugen für den Nah- und Fernverkehr, eine eigene Werkstatt für Pkw und Lkw, 25.000 Quadratmeter Lagerfläche sowie einen Gleisanschluss. Eine eigene Tankstelle mit Lkw-Waschanlage runden das Portfolio ab. Insgesamt beschäftigt das im Jahr 1968 gegründete Unternehmen 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 2017 einen Umsatz von 17 Mio. EUR erwirtschafteten. WeinTrans ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen des Badischen Winzerkellers eG.



Partnerschaft. Leidenschaft. Innovation





Teufl. Der Messebauer der Firma Wanko

Die Firma Teufl begleitet die Firma Wanko bereits seit 1992 in Sachen Messebau. Was gemeinsam dann auf den Messen zu sehen ist, ist das Ergebnis aus intensiver Teamarbeit, in der eine Mischung aus Funktion und Design entstehen.

Von Konzeption und Entwurf bis hin zu Design und Entwicklung bieten wir Ihnen kreative, individuelle und maßgeschneiderte Messebau-Lösungen aus einer Hand. Dabei profitieren Sie von unserer jahrelangen Erfahrung als Familienbetrieb: Kurze Kommunikationswege, gelebte Flexibilität und absolute Zuverlässigkeit sind unsere Stärken. Mit Professionalität und Herzblut bieten wir Ihrem Unternehmen einen hochwertigen, individuellen und gleichzeitig leistbaren Messeauftritt, der garantiert Eindruck hinterlässt!

Im Ladenbau ist besondere Sorgfalt und Planung das Um und Auf. Durch unsere langjährige Erfahrung können Sie sich zu 100 Prozent darauf verlassen, dass jede Bohrung später am POS dort sitzt, wo sie sein soll. Pop-Up, Shop-in-Shop oder Concept-Store – unsere Flexibilität und kurzfristige Umsetzung ist besonders in diesen Bereichen gefragt. Individualität, eine hochwertige Optik und Leistbarkeit für alle Bereiche – ob maßgeschneidert oder mit vom Kunden vorgegeben Elementen – wir sind Ihr Ansprechpartner.



62





On Running – Schauraum Brandboxx, Salzburg



KJUS – Pop Up Store, Zürich

Editorial Design

René Türckheim, Dusica Jankovic-Bruhnke
Digital.Vispiron (Vispiron Systems GmbH)

—

Fotografie

Shutterstock, Adobe Stock, Wanko, Kunden

—

Texte

Marcus Walter, Christian Schulz,
Journalisten der Fachmedien

—

Konzept

Christian Schulz,
Wanko Informationslogistik GmbH

—

Creative Director

René Türckheim
Digital.Vispiron (Vispiron Systems GmbH)

—

Inspiration

Alexander Wanko, Berchtesgaden,
Logistik & Bayern



Kontakt.



Wanko Informationslogistik GmbH
Gewerbstraße 1
83404 Ainring
Telefon +49 8654 483-0
Telefax +49 8654 483-170
E-Mail info@wanko.de
Internet www.wanko.de

Geschäftsführer/in: Yvette Wanko, Alexander Wanko – Amtsgericht-Registergericht-Traunstein HRB 15315

Verantwortlich für den Inhalt gemäß § 6 MDSIV: Wanko Informationslogistik GmbH

TOURENPLANUNG

Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement Kühlkettenüberwachung strategische Tourenplanung Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK** Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung

WAREHOUSEMANAGEMENT Werkszeugnisverwaltung

Wareneinlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement Kühlkettenüberwachung strategische **TOURENPLANUNG** Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK** Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung

WAREHOUSEMANAGEMENT Werkszeugnisverwaltung

Waren-einlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen Workflow-Editor SQL-Monitor Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung

Fahrzeugverwaltung intelligentes Mobilitätsmanagement

Kühlkettenüberwachung strategische Tourenplanung Frachtkostenabrechnung Schnittstellen Fahrerzeiten **TELEMATIK**

Customizing Echtzeit-Tracking Leergutverwaltung Be- und Entladescannung **WAREHOUSEMANAGEMENT**

Werkszeugnisverwaltung Wareneinlagerung Kommissionierung Warenausgang Crossdocking

Leitstand **TOURENPLANUNG** Prozessoptimierung Tourenoptimierung Same Day

Delivery Achslastverteilung Rush-hour-Optimierung Echtzeitprognosen

Workflow-Editor SQL-Monitor

Auftragsverwaltung Transportkostenrechnung Fahrerzeiten **TELEMATIK**

Be- und Entladescannung Leergutverwaltung

Be- und Entladescannung Leergutverwaltung

Be- und Entladescannung Leergutverwaltung

E